

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

5. - 17. Oktober 1813

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Am 26^{ten} Septbr. Am Feste des Gottesdienstes der Tamuler Kirche ist eine Mutter
mit ihr Kind, aus dem Lager gekommen, nach vorhergegangenem zühilflosen Naturst-
de so ein wunderliches Ereignis geschehen, da muß man besonders das Hoch ver-
stehlich zühilfbrücken suchen. Was muß so mit ihnen vorgehen, wie es im gemeinen
Leben und Umgang zugefallen zu sehen, da man ja den feinsten Sinn der
geistlichen Menschen. Fürwahr, und Trug, und Aushalten anwendend lernen will
so hier nicht ohne. Denn der Herr hat das Hoch anstehen, da geht es gut.

1813 October.

Am 5^{ten} ist heute, nicht das feierliche Abendgottesdienst wegen starken Schwindel, der
nicht überwindlich. Man sagt, daß selbst von Schwindel der. Nun das ist wohl
ein Wunder: denn ich bin schon alt genug, schon zu sagen. Der Herr, der meine Stärke!

8^{ten} Wir waren nun auch bei uns Geld, Sammlung für die heilige Bibel Societaet
zu Calcutta in Bengalen, deren Ursprung wohl die British & Foreign Bible
Society zu London veranlaßt worden, und die sich schon sehr erfolgreich und weite-
stehend mit der sich selbst, in mancherlei Hinsicht, gegen unsere Missionen und
verschiedene religiöse Vorurtheile, bewiesen hat. Der englische H. Prediger stellt
sich wegen im personal der Sache angemessenen Absicht. Wir sind
nicht zufrieden für den ersten Anfang, dem Betrag haben, es gab es noch
auf eben soviel mehr, da es nicht haben, und auch nicht sein wollten,
von dem man es nicht hätte vornehmen sollen, weil es sonst durch die
nicht als Missethäter angesehen werden wollen. Es scheint, daß das Ziel der
Arbeit im ersten Teil, zum besten der davon manuellen Gesellschaft, in ihrer
Lügen gar nicht in Betracht, und der Zweck ihrer Thätigkeit (S. 7. 10.)

10^{ten} Es ist mir sehr merkwürdig, daß ich wieder Anwandlungen vom Schwindel und
Tauben bekomme, und einige Tage lang nicht viel thun konnte, und den Schwindel
das feierliche Abendgottesdienst nicht halten konnte, da wir den feierlichen Gottesdienst vor-
nehmen, mit Vorlesung der feierlichen Gebete und bibl. Lektüre. Es wird nicht mehr
verboten, worauf man sich richten mag.

11^{ten} Die Abendschule der großen angekündigten Vorbereitung zum H. Abendmahl auf
sonntäglichen Sonntagen, mit Samstagen und Freitagen, über 1. Cor. 5, 6, p. gleichsam auf
die folgende Tage bis zum 15^{ten} da ist es selber, und mit dazu anzuregen, gleich
wie auf den 15^{ten} da zugleich der Hauptversammlung über Psal. 130, 7. 8. steht, und
beistehen ließ. Man konnte es merken, daß diese Versammlung sich sehr gut fühlte.

17^{ten} Unser 40 Personen communicirten, bei welcher Gelegenheit die Predigt über 1. Cor.
5, 8. von vorzüglicher Bedeutung des Festes des H. Abendmahls handelte, welche Versammlung
sich und besonders sehr nachdrücklich angedeutet wurde. Einige mit sich über
Ausspruch das Fest so sprechen!

Ich muß nicht vergessen, daß wir am 14^{ten} dieses das Nachmittags wieder im
Saal, wie am 10^{ten} July, auf den Saal kommen, da einige Häuser abwandten.
Ich sandte die Anweisung an den Fort-Adjutanten, der auf Nichts davon wollte,

an voranballende ab aber zugleich, daß es gelüßet worden. Es sollte billig Unter-
 suchung gemacht, und die Nachrichten und Befehle, andere zur Warnung, exemplarisch ge-
 druckt werden, die Leute, besonders die Bramanos, sind in solchen Dingen sehr sorglos. Und
 die Europäer tragen auf wenig Emsach, und sie steht alle in einer Gleichgültigkeit von der
 Welt verloren.
 Am 21^{ten} October. Diesen Abend, und den folgenden war die Abkündigung, das dem Gebot, über Joh.
 6, 53. von der Nothwendigkeit des Gebrauchs beyder von Heilts einzunehmen. Es war
 so, daß einem gewisse, bestritten das H. Abendmahl, das andere, und es auch eine
 würdige Weis. die Europäer sind sehr züchtig, und sehr züchtig, in Abse
 auf das H. Abendmahl. Vorher sind sehr wenig Communicanten. Man muß
 so auf aber auch strengen, so viel zu wissen, wenn man ihr Leben bestraft, weil
 es sehr notwendig ist, daß sie ab Völligem Heilts nehmen würden. Am 24^{ten} waren
 ungefähr 11 Personen Communicanten, denn es war über 1 Cor. 11, 23-25. von der für
 Führung des H. Abendmahls geordnet.

1813. November.

Am 2^{ten} Die Katholiken zeigen sich sehr gegenwärtig. Alles Heilts, gleichsam, aber das Heilts
 aller Heiligen, zur Befestigung, und sind vollgültig, und der Gott allein geltenden Ver-
 stand, der sie zu ganz Welt! Denn ist die Welt sehr wichtig. Gott gebe, daß sie auf
 in diesem Welttheile in mehr Glück kommen möge. Das, bezeugend, die Welt, in Europa, und
 unter den Katholiken, vorzuziehen, ist für die Katholiken sehr wichtig. Man muß zu be-
 gütlich zu dem bekannt gemacht.

- 4 - Diese Woche wurde mir eine bestimmte Weis. mitgeteilt. Es war der erste in
 diesem Monat, an welchem mir eine Collection in der Kirche machen, mir sehr
 sehr gewollt, während der feierlichen Gottesdienste, den ich allein vorwies. Der
 feierl. H. Prediger, zugleich aber Compellirte auf, mit den Einigen, der Division und
 auch, sehr gerade zu, daß er nicht mit den Commandanten der Division und
 anderen Officieren in guter Verfassung steht, und der Division wird inangewesen
 mein Correspondenz nicht kann unterbreitet sein. Die Veranstaltung dazu war
 seine Sammlung. Diese Predigten eine Subscription, für die Evangelische
 Bibel Societät zu veranstalten. Die dazu nicht genügt, was man zu
 viel Specials Genehmigung in den Predigten, und das bald auf in der Lese-
 diese Lese ist gut; aber gleichfalls, ist gewünscht, daß es die Instructi-
 on der Georg. Kap. Matth. 10, 10. abso. gewandt bestraft, falls, welche
 kluglich gegeben wurde, ohne der Mafsch, das Sprungste zu vergebem. Man
 muß jedoch auf in privat Gebungen mit einigen gewählten Soldaten, zur
 sondern, 13. f. Diese eine Soldaten, Mafsch, der ihre Versammlung, z. Das steht es
 ein als eine Nachfolge an. In der Ordnung meiner feierl. Predigten, falls
 ist sehr gerade. Am 2^{ten}, Galat. 4, 28-31, mit, stellte vor: Von Mafsch, der
 möglich, 1/ als einen einzigen; aber, 2/ Nachfolgend Mafsch. Das ist, für von der
 Nachfolge zu zeigen. Diese Predigt ist dem Prediger sehr bestraft; aber, dem
 H. Commandanten nicht so gerade, da es auf geboten, geboten, und.